

# INSEL RÜGEN



**Werkeln am Windpark**  
Für den Windpark „Arkona“ werden derzeit Verbindungsstücke montiert. Seite 17



**IHRE REDAKTION**

Redaktion: 03 838/20 14 53  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG  
LIEBE LESER**



**Maik Trettin**  
maik.trettin@ostsee-zeitung.de

## Weihnachten ohne den Vierbeiner?

War der Eifer zu groß? Überdeckte der Neuschnee die Spuren des Rückwegs? Antje und Eberhard Schulz können nur spekulieren, warum ihr Hund während der Jagd am Sonnabend in Zirkow nicht mehr zurückkehrte. Ihre bisherige Suche nach dem Schweizer Niederlaufhund, der für die Jagd ausgebildet wurde, blieb nahezu ergebnislos. Am Sonntag wurde er noch zwischen Pantow und Serams gesehen. Danach verliert sich seine Spur.



**Der kleine Rüde ist ausgebüxt.** FOTO: PRIVAT

Für die Besitzer ist das schrecklich. „Das wird doch kein richtiges Weihnachten. Er gehört doch zur Familie!“, sagt Antje Schulz. Vor allem die Enkelin der Ummanzer hat ihn ins Herz geschlossen und ist tieftraurig. Der mit einem Chip versehene Hund braucht regelmäßige tierärztliche Betreuung. Wer ihn gesehen hat, melde sich bitte bei seiner Familie unter ☎ 01 52/02 92 85 02 – und rette deren Weihnachtsfest.

## BRANDSCHÜTZER DER INSEL



**Justin Heydrich** ist seit vier Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr Bergen. „Seit 2016 bin ich auch Jugendgruppenleiter“, erzählt der 14-Jährige. „Ich bin Mitglied der Jugendfeuerwehr, weil ich gerne Sport treibe und mich für die Feuerwehr interessiere.“ Mit den Kameraden könne man viel erleben, lernen und was unternehmen. „Ich habe viele Freunde bei der Feuerwehr kennengelernt“, erzählt er. „Spaß macht mir die Ausbildung an den unterschiedlichen Geräten und die Teilnahme an Wettkämpfen. Und dazu gehört natürlich auch die Fahrt ins Zeltlager.“ Später möchte Heydrich mit 16 Jahren in die Aktive Abteilung übertreten. „Ich kann die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr nur empfehlen“, sagt er. „Wer gerne Sport treibt, mehr über die Feuerwehr lernen möchte und dabei neue Freunde treffen will, ist bei der Jugendfeuerwehr in Bergen genau richtig.“

## OZ-Weihnachtsaktion 2017: Hilfe für die Jugendfeuerwehren der Insel

# Brandschutz-Abc seit Kindertagen

18 Mitglieder zählt die Selliner Jugendfeuerwehr. Dort begann auch Wehrführer Karsten Steinwedel.

Von Gerit Herold

**Sellin.** „Am 1. Januar 1994.“ Wie auf Kommando nennt Karsten Steinwedel das Datum, mit dem sein Leben bei der Selliner Feuerwehr begann. Da war er zehn Jahre alt. „Mein Vater, mein Onkel, bei uns waren alle in der Feuerwehr. Wir haben damals neben der Alten Feuerwache in der Schulstraße gewohnt“, erinnert sich der 34-Jährige. Soll heißen, es konnte also nur diesen Weg geben. Mit 16 Jahren war Karsten Steinwedel dann stellvertretender Jugendwart, mit 18 übernahm er die Leitung des Feuerwehrnachwuchses für zwölf Jahre. Seit vier Jahren ist er nun schon Wehrführer der Selliner Brandschützer. Und weiß: Nur zehn Prozent der Mitglieder aus der Jugendfeuerwehr treten später einmal in den aktiven Dienst ein. Viele Jugendliche verlassen für Ausbildung und Arbeit die Insel.

Sophie will bleiben. „Ich möchte gern in den aktiven Dienst. Dafür bin ich ja hier!“ Die 16-Jährige ist Gruppenführerin und seit sieben Jahren in der Jugendwehr. „Mein Freund hatte mich mal mitgenommen. Ich habe mir das angeschaut und gewusst: Das ist etwas für mich“, so die Sellinerin. Am meisten gefallen ihr die Wettkämpfe, der Teamgeist, die Freundschaften. Auch Lisa-Marie schätzt den Zusammenhalt. „Ich finde das Teamwork gut und fühle mich hier wohl. Ich bin durch die Feuerwehr auch viel selbstbewusster geworden“, sagt die 16-Jährige, die mit sechs Jahren in die Feuerwehr eingetreten ist, erst in Middelhagen,



Fast alle jungen Brandschützer konnten zum Fototermin im Selliner Gerätehaus erscheinen.

FOTO: GERIT HEROLD

vor drei Jahren in Sellin. Erst seinen dritten Dienst absolviert Felix (11 Jahre), den sein Kumpel Philipp (10 Jahre) mitgebracht hatte. Und Philipp kam, weil sein Freund Max (10 Jahre) schon in der Feuerwehr war. So geht das oft bei den jungen Brandschützern.

Die Selliner Jugendfeuerwehr wurde am 9. September 1992 gegründet. Momentan hat sie 18 Mitglieder, elf im Alter von 10 bis 16 Jahren und sieben sechs- bis neunjährige. Alle

### Aktion Helfen bringt Freude



zwei Wochen treffen sich Mädchen und Jungen von 17 bis 19 Uhr. „Wir üben dann im Gerätehaus oder im Gelände“, erklärt Kati Subklew, die seit einem Jahr Jugendwartin ist. Ihr Stellvertreter ist Pierre Gehl.

„Ich bin begeistert von der Truppe. Der Teamgeist ist super. Die Großen helfen den Kleinen“, sagt die „Chefin“ stolz. Der Selliner Feuerwehrnachwuchs arbeitet seit Jahren auch mit den Jugendfeuerwehren des Amtsgebietes

zusammen. Gemeinsame Dienste und Wettkampfvorbereitungen stehen ebenso auf dem Programm wie Ausflüge und Zeltlager. „Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen versuchen wir abwechslungsreich, spannend und auch mit Humor zu gestalten, damit der Dienst nicht eintönig wird“, so Kati Subklew und zwinkert mit dem Auge: „Man muss schon ein bisschen verückt sein, wenn man bei der Feuerwehr ist.“ Die Jugendfeuerwehr wünscht sich Sportgeräte wie Bälle und Hürden für Seile (Knotenschule), ebenso D-Übungsschläuche für die Jüngsten.

Ich bin begeistert von der Truppe. Der Teamgeist ist super.

**Kati Subklew**  
Jugendwartin

## Senioren sammeln auf Weihnachtsfeiern

Kontostand erhöht sich auf über 15 000 Euro



Ulf Dohrmann und Ehefrau Yvonn mit den Töchtern Anna-Maria und Marie-Luise mit ihrer Spende.

FOTO: GERIT HEROLD

**Binz.** Der Spendentopf füllt sich weiter. Familie Dohrmann aus Binz unterstützt die jungen Brandschützer mit 200 Euro. „Für uns Ausdruck des Füreinander-Daseins“, so Ulf Dohrmann. Auf den Weihnachtsfeiern der Senioren in Baabe kamen 210 Euro zusammen, in Göhren 90 Euro. Weiterhin spendeten: **Ingrid und Helmut Lieder** (20), **Olaf Hansen** (30), **Annette und Lutz Siebenhüner** (25), **Monika und Horst Kittelmann** (20), **Evelin und Wolfgang Millermann** (50), **Kristine Kasten** (100), **Elisabeth Basener** (20), **Gisela und Joachim Mills** (20), **Renate**

**Theresia Maria Binz** (25), **Peter Harde** (20), **Siepert Bau GbR** (100), **Inge und Gerhard Quaas** (25), **Dr. Erika Kühne** und **Dieter Kühne** (20), **Erika und Wilhelm Stüpmann** (30), **Ramona Schmidt** (20), **Eva Kaletta** (10), **Hilda Nowotny** (20), **Helga Thuerke** (20), **Lieselotte und Heinz Teichmann** (20), **Gesine Henning** (10), **Klaus-Peter Lüdtkke** (20), **Ines und Jürgen Holzfuß** (20), **Helga und Heinrich Schwarzlose** (25), **Renate Berlik** (10), **Doris und Hubert Kührmann** (10), **Inge Hacker** (25), **Ruth Polony** (25), **Edeltraud und Ulf Meier** (10), **Barbara Schoenen** (20).

### OZ-Weihnachtsaktion

In diesem Jahr sammelt die OSTSEE-ZEITUNG Rügen für die 34 Jugendfeuerwehren auf der Insel.

**Spendenkonto:**  
IBAN: DE30 150 5050 00000 0539 53

**Kontonummer:**  
53953

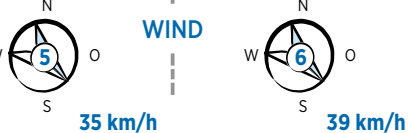
**Sparkasse Vorpommern**  
BLZ 150 50 500

**Betreff:** Helfen bringt Freude

### LOKALES WETTER



**NIEDERSCHLAGSRISIKO**  
20%



**SONNE & MOND**  
auf: 08:26 unter: 15:43

**MORGEN**  
auf: 10:18 unter: 18:57

## 3000 Unterschriften gegen Windkraftpläne

Bürgerinitiative aus Gingst übergab Protestschreiben an Minister Pegel

**Gingst.** Die Bürgerinitiative Gingst, die sich gegen die Ausweisung des Windeignungsgebietes Gingst wehrt, übergab 3000 Unterschriften an Energieminister Christian Pegel (SPD). Den Gesprächstermin mit dem Minister in Stralsund hatten die Sozialdemokraten organisiert. „Im Oktober sind wir mit einem Antrag im Kreistag durchgefallen, obwohl wir damit die Stellungnahme der Kreisverwaltung unterstützen, das Windeignungsgebiet nicht zu zulassen“, klärt der Fraktionsvorsitzende Stefan Kerth auf. Der

SPD-Chef ist auch Mitglied im Regionalen Planungsverband, in dem die Zulassung des Windeignungsgebietes entschieden wird.

Minister Pegel warb um Verständnis, da insbesondere in Vorpommern-Rügen nur wenig neue Windeignungsgebiete ausgewiesen werden sollen im Gegensatz zum südlichen Vorpommern. In der anschließenden Diskussion wurden viele Argumente ausgetauscht, von allgemeinen Fragen zur Windkraftenergie bis zu speziellen Fragen wie Natur- und

Landschaftsschutz sowie Infra-schall- und Schlagschattenbelastung im geplanten Gebiet. „Offen blieb die Frage, warum Gingst nicht mehr Vorranggebiet, nicht mehr Tourismusschwerpunkt ist“, konstatiert Kerth. „Hier gibt es noch Redebedarf, insbesondere auch, weil die Betroffenheit in der Bevölkerung hoch ist“, verweist der SPD-Fraktionsvorsitzende auf die 3000 Unterschriften und die hohe Zahl der Einwendungen im Rahmen der dritten Beteiligung Raumentwicklungsprogramm.

Anzeige

### Zusteller gesucht

Bei Interesse erfahren Sie die Kontaktdaten der OZ-Vertriebsagenturen unter Tel. 0381 365123 bzw. per E-Mail: vertriebslogistik@ostsee-zeitung.de.

**OSTSEE-ZEITUNG**  
Weil wir hier zu Hause sind